

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Urkunden und Akten der Stadt Strassburg**

1547, Juli 20 - 1550, Januar 28

**Gerber, Harry**

**Heidelberg, 1933**

1550

[urn:nbn:de:bsz:31-333386](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333386)

Er wollte trotz aller Schwierigkeiten an Weihnachten mit dem katholischen Gottesdienst beginnen und, wenn nötig, selbst dazu nach Strassburg kommen. Aber der Rat hat ihm vorstellen lassen<sup>4</sup>, dass wegen der Ämterwahlen und des Schwörtags «die ganz gemeind samptlich und dann die zünft jede besunder hiezwüschen Hilarii [Januar 13] öfter zusammenkomen, weder sunst uber das ganz jar». Daher halte es der Rat für besser, den Anfang zu verschieben; «dann wiewol si irer gemeind darunder aller gehorsame vertreuten, möchte doch in solcher vilfaltiger zusammenkunft des volks etwan ein unrüwiger mensch wider ire gebot und willen etwas unraths anstiften, der inen leid, aber alsdann nit zu wenden were». Nachher sei das weniger zu besorgen. «Wiewol si mir dann solche erinnerung allein zu bedenken gegeben und dannocht den anfang (soverr ich darüber uf den Wihenachten beharren wollt) heimgestellt [haben]», so hat er bedacht, dass die Schuld eines etwaigen Unrats ihm zugeschoben würde, und hat sich darauf mit dem Domkapitel verglichen, erst kommende Lichtmess [Februar 2] anzufangen<sup>5</sup>. Teilt das dem Kaiser mit und bittet ihn, den Verzug nicht ungnädig aufzunehmen. «Datum Zabern am tag Johannis evangeliste a. etc. 49.»

## 940. Nikolaus Freiherr von Bollweiler an den Bischof von Arras.

1550, Januar 28.  
Konstanz.

*Madrid<sup>2</sup>, Bibl. nac. Correspondencia Granvela. Or. Bollweilers mit der Anschrift (von anderer Hand): «Illustri domino Hieronimo Perenoto, domino a Champagnay.» — Auf der Umschlagseite ist von Arras eigenhändig vermerkt: «Polweiler in Lutrensi negocio<sup>3</sup>, in Argentoratensi, de Constantiensi, ut secreta sint omnia etiam aulicis, ut frater pro caesare militem colligat, si procumbitur arma, ut respondeat. 28. Januarii 1550».*

Bittet nochmals dringend um seine Unterstützung für die Erlaubnis zu einem Handstreich auf Strassburg; die Einführung des Interims verschoben; Schmähreden der Prädikanten gegen den Kaiser und den König; der Bischof von Strassburg schilderte dem Kaiser die Lage zu günstig; verspricht dem Bischof von Arras bei Gelingen des Handstreichs 50000 Goldgulden; Konstanz ist für Bollweiler und für den König sehr wenig ergiebig; bittet Arras, seinen Plan bei Hofe geheim zu halten.

«... Ego cum eodem itinere ad episcopum Argentinensem proficiscerer, ut illhic post mortem charissimi patris mei solitum hominagium pro feudis

<sup>4</sup> Vgl. Nr. 935, Anm. 4.

<sup>5</sup> Vgl. Nr. 936, Anm. 3. — Über die Aufrichtung des katholischen Gottesdienstes zu Anfang Februar 1550 vgl. die Berichte von Heinrich Has an den Bischof von Arras vom 4. Februar (Pol. Korr. V, Nr. 6) und von Bischof Erasmus an den Kaiser vom 21. Februar (a. a. O., Nr. 11). Aus letzterem Brief geht hervor, dass das obige Schreiben vom 27. Dezember vom Bischof nicht sofort abgefertigt, sondern dem neuen Schreiben vom 21. Februar beigelegt wurde, wodurch sich der späte Präsentationsvermerk erklärt. Die Antwort des Kaisers erfolgte schon am Tage des Empfangs (25. März); vgl. a. a. O., S. 23, Anm. 1. — Vgl. über die Einführung des Interims auch den von E. C. Scherer herausgegebenen Brief eines Unbekannten an den Bischof Erasmus vom 14. Februar 1550 (im Archiv f. elsäss. Kirchengesch. IV, S. 409–412; vgl. auch a. a. O., S. 138). Da der Beitrag Scherers erst 1929 erschienen ist, konnte er in Pol. Korr. V, a. a. O. nicht mehr benutzt werden.

940 <sup>1</sup> Auch dieses Stück, sowie das in Anm. 9 benutzte, sind der Freundlichkeit von Herrn



meis praestarem, forte Argentinae pransus sum atque illic tandem vidi, quod male scripserint<sup>2</sup> tuae Cels[itudi]ni de porta Hagenoiae; sed volebam dicere Metzgerthor<sup>4</sup>. profecto vidi tantam opportunitatem, ut propemodum lachrimis deploraverim meam infoelicitatem mihi offerri tam pulchram egregiam atque inauditam occasionem et ea me uti non audere, cum tamen nihil certius sit Argentinenses nunquam praestatueros officium.

Publicaverunt, quod praeterito Martini [November 11] celebraturi essent illhic missas; dilatum est postea ad Nativitatis [Dezember 25], ab eo ad Purgationis [Februar 2<sup>5</sup>]; ab hoc, ut audio, usque Pascalis [April 6] differre volunt. interim semper aliquid eventurum sperant. concionatores illorum non modo nostram orthodoxam fidem, sed etiam caesaream et regiam M. tem impudentissime convitiantur; et profecto, nisi caesarea M. tas ipsemet illhic semel veniat et necessario provideat aut consentiat, ut meum consilium exequar, (quem<sup>6</sup> ego tamen, ut facile excluderent, non crederem), certe aliquid magni mali nobis et toti Germaniae inde promanabit. quantum ego d[omini] fratris<sup>7</sup> tuae Cels[itudi]nis sententiam conicere possum, non adeo abhorret a mea opinione. regia M. tas mihi consensit, ea tamen conditione, ut caes[area] M. tas quoque annueret.

Episcopus Argentinensis (ut mihi videtur) nimia indulgentia tuae Cels[itudi]ni et caes[area] M. ti de iis refert. obsecro itaque atque obtestor tuam Cels[itudi]nem per deum optimum maximum, ut, si ullo modo fieri posset, ad hos conatus me iuvet. pollicitus enim sum meo chyrographo d[omino] fratri, si deus negotium prospere fortunet, me <me> suae D[ominatio]ni vel tuae Cels[itudi]ni vel fratribus tuis quinquaginta milia aureorum Rhenensium me ilico persoluturum atque in omni alia re fore et esse promptissimum. hoc idem iterum firmiter stipulor, promitto atque confirmor.

Affecit me tua Cels[itudo] insigni beneficio in hoc Constantiensi negotio<sup>8</sup>; sed tua Cels[itudo] ipsamet novit inopiam et vastationem huius loci,

Dr. Fritz Walser zu verdanken; vgl. zuletzt Nr. 883, Anm. 2. — Obgleich das Stück, streng genommen, zeitlich nicht mehr in den Rahmen dieses Bandes fällt, schien seine Aufnahme doch geboten, einmal wegen des wichtigen Inhalts, sodann auch, weil die Möglichkeit nicht bestand, es in dem (bereits seit 1928 vorliegenden) 5. Bande der Pol. Korr. zu veröffentlichen.

<sup>2</sup> Bezieht sich auf den (nicht abgedruckten) Anfang des Briefes, in welchem von einem sonst nicht näher bezeichneten «coadjutorum Lutrense» die Rede ist, um welches sich der Bischof von Arras bei dem Abt von Murbach bemühte. — Es handelt sich um das Dorf Lutter im Kreis Altkirch, über dessen Kirche der Abt von Murbach das Patronat hatte. Vgl. Clauss, *Histor.-topogr. WB. d. Elsass*, S. 630 sowie D. Reichsland Elsass-Lothringen, III, S. 607.

<sup>3</sup> In der Hs. wohl verschrieben für «scripseram». Vgl. über den bereits im Frühjahr 1549 geäußerten Plan Bollweilers, Strassburg durch Überrumpelung in die Hand des Kaisers zu spielen, Nr. 883 und a. a. O., Anm. 3.

<sup>4</sup> Es ist zweifellos das gleiche Tor, von welchem in der Mitteilung Hellers am 10. August 1549 (Nr. 913) die Rede ist.

<sup>5</sup> Vgl. hierzu den Bericht des Bischofs von Strassburg an den Kaiser vom 27. Dezember 1549 (Nr. 939).

<sup>6</sup> Bezieht sich natürlich auf den Kaiser.

<sup>7</sup> Gemeint ist der jüngere Bruder des Bischofs von Arras, Jérôme, Herr von Champagne; s. die Stückbeschreibung.

<sup>8</sup> Vgl. dazu Nr. 833, Anm. 3. Am 25. März 1549 war Bollweiler zum Stadthauptmann von Konstanz durch König Ferdinand ernannt worden; s. Maurer, D. Übergang d. St. Konstanz a. d. Haus Österreich, S. 81.



adeo ut nunc parum lucri vel regi vel mihi. suo autem tempore speramus satis copiosos fructus. si consulerit tua Cels[itu]do, tunc breviter ad tuam Cels[itudi]nem advolare et de hoc Argentinensi negotio et aliis rebus, ex quibus non parum emolumenti caesari, afferrem.

Rogo autem tuam Cels[itudi]nem, ut, si quibus aliis negotium illud forte in aula apertum esset, curare [!], ut prorsus occultetur, ne mihi et meis consortibus inde magnum immineat periculum<sup>9</sup>.

Bittet zum Schluss Arras, sich für die militärische Beförderung seines Bruders Christoph zu verwenden.

«Vale. ex Constantia 28. Januarii 1549 anno iubileo<sup>10</sup>».

<sup>9</sup> Am 19. März 1550 kam Bollweiler noch einmal auf diesen Plan Arras gegenüber zurück («ex itinere ad Constantiam ex Furstenberg»; Or. in Madrid, Bibl. real. Corr. Granvela; lat. Serie): «...Non potui intermittere, quin iterum tuae Celsitudini molestus sum in negotio meo toties commemorato Argenti[nens]i. videlicet obtestor itaque tuam Celsitudinem per deum optu[m] max[im]um et per memoriam patris tui, viri omnium clarissimi, ut negotium promoveas, ut hoc futuro Maio id ad finem et foelicem exitum divino auxilio perducere queam. sacrosancte iterum repeto prius promissa et dei ero [!] me tuae Celsitudini, si relinquatur mihi vel saltem ad unius anni spatium libera et iusta administratio, illhic quinquaginta millia aureorum numeraturum et me ita gratum fore, ut te illius beneficii nunquam poeniteat». Bollweiler berichtete in diesem Briefe ausserdem noch von Werbungen, die in Strassburg zugunsten Frankreichs durch die Hauptleute Renck und Frosch — vgl. über letzteren zuletzt Nr. 461, Anm. 3 (S. 493) — veranstaltet wurden. Bollweiler habe einen Agenten, namens Mathis Berger, der Beziehungen zu dem Rheingrafen unterhalte, beauftragt, dies auszukundschaften und seine Berichte unter fremdem Namen nach Strassburg oder Lyon zu senden. Von letzterem Orte gelangten sie dann mit den Kaufleuten nach St. Gallen, von da nach Konstanz. — Über Bollweilers Plan, der ja nicht zur Ausführung gekommen ist, war Weiteres nicht zu ermitteln, auch keine Rückäusserung des Bischofs von Arras. Des Kaisers Stellung dazu ist damals wohl ebenso ablehnend gewesen, wie im Juli 1549; vgl. darüber Nr. 883, Anm. 3 (S. 1173).

<sup>10</sup> «1549» ist in der Hs. gestrichen. Dass es sich nur um das Jahr 1550 handeln kann, erhellt aus der Datierung «anno iubileo» sowie aus derjenigen in der eigenhändigen Empfangsbemerkung des Bischofs von Arras; s. die Stückbeschreibung.